

Frankreich.

* Thiers empfing am 20. Juni eine Deputation der Rechten der Nationalversammlung, welche von dieser beauftragt war, mit ihm die innere Lage des Landes zu erörtern, da er nach ihrer Ansicht zu weit gehe. Die „Agence Havas“ meldet über die Unterredung: Die Delegirten sprachen zu wiederholten Malen ihre Anerkennung der von Thiers dem Land geleisteten Dienste aus. Als sie das Gespräch auf die Modifikation der inneren Politik brachten, erneuerte der Präsident die Erklärungen von Bordeaux und Versailles. Er habe die Republik acceptirt und arbeite an ihrer Befestigung. Die Aufrechterhaltung der Republik sei die Bürgschaft für das Heil Frankreichs. Versuche einer monarchischen Restauration würden den Bürgerkrieg herbeiführen. Seine (des Präsidenten) Politik sei eine wesentlich konservative, sein ganzes Leben beweise das. Die letzten Wahlen könnten nicht seinem Einflusse zugeschrieben werden. — Eine im „Journal des Debats“ veröffentlichte Note theilt mit: Thiers bekräftigte seine konservativen Grundzüge. Aber eine tiefe Meinungsverschiedenheit erhielt sich bis zuletzt zwischen ihm und den Delegirten über das zur wirksamen Verteidigung dieser Principien zu beobachtende Verfahren. Die Delegirten zogen sich zurück, indem sie ihre Meinungen aufrecht erhielten und die volle Freiheit, sie zu vertheidigen, sich wahrten.

* Thiers hatte am 18. Juni auch mehrere Pariser Bankiers um sich versammelt und sie über ihre Ansicht betreffs der Anleihe ausgehört, ohne aber die feine Kunst zu geben. Die Bankiers waren fast einstimmig der Ansicht, daß die Kontrahierung einer Anleihe im Gesamtbetrage von 3 Milliarden der Kontrahierung über einzelne Theile dieser Summe vorzuziehen sei.

Paris den 20. Juni. Marshall Forey ist heute Morgen 8 Uhr gestorben. (Forey ist von der mexikanischen Expedition bekannt, er erhielt 1863 die Marschallswürde.)

Paris den 21. Juni, 11 Uhr Abends. Heute Vormittag hat eine neue Zusammenkunft zwischen Thiers und dem Grafen Arnim stattgefunden.

Italien.

* Die Anrede, die der Papst am 13. ds. Mts. aus Anlaß der 26. Gedächtnisfeier seiner Thronbesteigung an die Union der katholischen Damaen hielt, ist bezeichnend für die Anschauungen des Unsehbareren über Andersgläubige. „Unsere Widersader“, sagte der heil. Vater im Flusse seiner Rede, „bilden sich ein, daß um die Bedrängnisse dieser Welt zu lindern jede Religion gut ist und daß folglich die Gotteslästerungen eines Luther und Calvin in der Hochmuth und die Selbstüberhebung eines Photius, die Schändlichkeiten eines Mahomet zur Beruhigung der Gemüther hinreichen. Und doch sind leider Jene die großen Nichtswürdigen. Beten wir, beten wir inländisch für sie, damit sie die Verfolgung der Kirche Jesu Christi einstellen, die nur ihnen selber zum Verderben wird.“

* Die Spener'sche Ztg. in Berlin vernimmt aus guter Quelle, daß der Papst schon 1870 eine Bulle unterzeichnete, durch welche mit Umgehung aller üblichen und vorschriftsmäßigen Formalitäten die Wahl eines Nachfolgers praesente cadavere durch die in Rom anwesenden Kardinäle vorgeschrieben wird. Die Spener'sche Ztg. hält dießfalls den Sieg der Jesuiten für gesichert, aber auch die Aniechtung der Giltigkeit solch unkanonischer Wahl von außen her für wahrscheinlich.

Rom den 21. Juni. Die Opinionskonstatirung in einem Artikel über das letzte Schreiben des Papstes, daß der Staat die religiösen Körperschaften nicht unterdrücken, sondern dieselben nur als Zivilperson aufheben wolle, indem er sie nicht mehr als der Staatsautorität unterworfenen moralischen Körperschaften anerkennt. Italien thut, was andere freie Staaten, Belgien inbegriffen, thun. Bezüglich der Güter der religiösen Körperschaften erklärte die Regierung bereits, den fiskalischen Standpunkt nicht einzunehmen. Konflikte kommen in Folge des Syllabus in allen Staaten vor. Die dem Papst gewährten Garantien würden streng respektirt.

Griechenland.

* Griechenland ist einer neuen Drangsal ausgesetzt. Frankreich hat sich plötzlich erinnert, daß es dem jungen Staate im Jahre 1832 einen Vorschuß von 30 Millionen Francs gemacht hat und der neue Gesandte der Republik, Ferry, ist beauftragt, die alte Forderung nun einzutreiben.

Nordamerika.

* In Boston wurde am 17. Juni ein Niesen-Musikfest eröffnet, zu dem auch verschiedene europäische Musikkapellen (worunter die der preussischen Garde-Grenadiere) und Musikdirektor Strauß sich einfanden. Der Chor bestand aus 16,000 Personen, das Orchester aus 1500 Instrumenten. Strauß und Gilmore dirigirten. Die Zahl der Zuhörer belief sich auf 30,000.

New-York den 18. Juni. 7000 Indianer haben in Texas Feindseligkeiten begonnen.

New-York den 21. Juni. Heute hat hier eine von hervorragenden Republikanern, Gubernern Grant's und Greeley's einberufene Konferenz stattgefunden. Es waren außerdem viele mit der Convention von Cincinnati unzufriedene Delegirte zugegen. Die Majorität beschloß bei Ausgang der Konferenz gleichwohl die Unterstützung Greeley's. Ein kleiner Theil ernannte Groesbeck zum Candidaten. Der Wahlkampf um die Präsidentschaft wird sich voraussichtlich auf Grant und Greeley beschränken.

Land- & Volkswirtschaftliches.

* Die „Schweizerische Handelszeitung“ hat folgenden Getreide-Bericht aus „Zürich, 17. Juni“: „Besseres Wetter ist gegen-Ende voriger Woche ziemlich allgemein eingetreten, und ein günstiger Einfluss hat sich alsbald in Norddeutschland, England und Frankreich bemerkbar gemacht. Allein abgesehen von Norddeutschland, wo wenigstens für Roggen vielfach ein Preisabschlag eintrat, bewirkte jener Einfluss vorläufig noch nicht viel mehr als eine Hemmung der stetig fortschreitenden Preissteigerung und größere Zurückhaltung der Consumenten gegenüber den bisherigen Forderungen. In Frankreich erfolgte an 38 Märkten ein Aufschlag und nur an 7 ein Abschlag, während die übrigen Märkte fest oder unverändert blieben. Wehl stieg in Paris bei fortwährendem Regenwetter bis auf 77 1/2 Fr. pro Achtmarken-Sack, gieng später aber wieder auf 74 1/2 Fr. zurück. Die Einfuhr des Landes ist auch im April keine bedeutende gewesen u. hat in den 4 Monaten d. J. (Wehl aus Körner reducirt und die Ausfuhr abgezogen) an Doppelweizen nur 2,245,000 Ctr. betragen: Roggen, Gerste und Haber zeigen sogar einen bedeutenden Export-Überschuß. Was die Ausichten auf die Ernte betrifft, so waagt Niemand ein Fehljahr in Aussicht zu stellen; aber sehr entschieden ist auch andererseits die Hoffnung auf einen ausnahmsweise hohen Ertrag gebrochen.“

Seit dem April hat sich fast alles verschlechtert; aber das Meiste kann auch wieder gut gemacht werden. Die Ernte Algeriens scheint entschieden eine sehr reiche zu werden. In Belgien und Holland konnte Weizen dem Aufschlage nicht entgehen; das Geschäft mit Roggen blieb dagegen in Holland sehr schleppend. An den englischen Hauptmärkten waren die Preise am Wocheneschluß matter, in Liverpool sogar um ca. 1/2 Fr. pro Dopp.-Str. Weizen niedriger. In Ungarn-Oesterreich mehr Festigkeit; doch bleiben die Nachrichten über den Saatensand ziemlich günstig. Dasselbe läßt sich von Rumänien sagen. In Süd-Rußland dagegen wurde noch vor 8 Tagen über Regenmangel geklagt und die Ernte als sehr gefährdet dargestellt. In Süddeutschland dauert der Aufschlag in entschiedener Weise fort, was natürlich, bei dem gleichzeitigen Aufschlag in Frankreich, auch auf die schweizerischen Märkte Einfluß ausübt.“

Unterhaltendes.

Ein fluger Arzt. Dr. Cabarus, welcher im vergangenen Jahre zu Paris starb, war einer jener heitern Aerzte, welche man gleich gern in der Krankenstube wie in den Salons begrüßt, welche mehr durch Humor und Witz, als durch Quacksalberei wirken. Berühmter mit Lesspess, dem Erbauer des Suezkanals und eng verwandt mit einer fürstlichen Familie seines Vaterlandes, bewegte er sich meist in den aristokratischen Kreisen, woselbst die Nachricht von seinem Tode große Trauer hervorrief. — Bezeichnend für sein ganzes Wesen ist die Cur, durch welche er als ganz junger Arzt Sensation erregte: Die Herzogin von D. . . ., eine der gefeiertsten Damen des Faubourg St. Germain, litt an der fixen Idee, daß sie einen Frosch verschluckt habe. Sie fühlte diesen Frosch, er war da, und seine Anwesenheit raubte ihr die Ruhe, den Schlaf, die Gesundheit. Die Aerzte von Paris aber waren brutal genug, das Vorhandensein dieses Thieres zu leugnen. Die Unwissenden! — Die Aermste litt unbeschreiblich. Ein glücklicher Zufall führte Cabarus in ihre Nähe; auch ihm klagte sie ihr Leid. Cabarus prüfte mit hypochondrischem Ernst den Puls der Patientin, fragte nach verschiedenen Symptomen, und als die reizbare Aristokratin alle Argumente für das Vorhandensein ihrer Leiden erschöpft hatte, sagte der junge Arzt nach einer inhaltschweren Pause: „Madame, der Frosch ist da, und ich werde Sie von demselben befreien.“ Er verschrieb ihr ein unschuldiges Vomitiv (Brechmittel) und gieng in die nächste Blumenhandlung, wo er einen kleinen Laubfrosch kaufte. Mit diesem Allirten in der Tasche betrat er das Boudoir der Herzogin und stellte eine große Schüssel mit Wasser in Bereitschaft. Das Pulver wirkte, der Herzogin traten die Thränen in die Augen, und diesen Moment benützend, ließ der Arzt den Laubfrosch in die Schüssel gleiten. — Beim Anblick des Frosches sank der Herzogin ein My von der Brust; sie athmete tief auf. — Mit einem Male erbleichte sie aufs Neue, und als Cabarus erschreckt die Wankende unterstützte, rief diese im Tone der Verzweiflung: „Doktor, ich bin noch nicht befreit, der Frosch hat Zunge hinterlassen.“ — „Halt!“ rief Cabarus, ohne bei dieser neuen Klippe auch nur eine Spur von Verlegenheit zu zeigen, „darüber werden wir sofort im Klaren sein.“ — Er warf einen ersten Froscherblick auf den in seiner Hand befindlichen Frosch und sagte dann mit apodiktischer Gewißheit: „Madame, das ist unmöglich, denn der Frosch ist ein — Männchen!“

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 75.

Donnerstag den 27. Juni 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 Kr., und außerhalb dieses 55 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 32 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 Kr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte u.

Einladung zum Abonnement auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement, weshalb hiezu freundlichst eingeladen wird. Sämmtliche Postämter und Postboten nehmen Bestellungen an, welche man rechtzeitig zu machen bittet.

Die Verbreitung des Blattes empfiehlt es zugleich zu Inseraten, deren günstige Wirkung jeberzeit nicht ausbleibt.

Revier Neichenberg.

Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 3. Juli aus dem Brentenhau, Abth. Dachsbau: 6 astreine Buchenstämme mit 11,49 Fm., 4 Rm. buch. Spaltholz, 400 Rm. buchene Scheiter u. Prügel, 2 Rm. birken, 2 Rm. erlene Prügel, 39 Rm. Anbruchholz, 2470 buchene Wellen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Landvogteistock auf der hohen Straße.

Neichenberg den 22. Juni 1872. R. Forstamt. Vehtner.

Revier Neichenberg.

Gras- und Schilfstreu-Verkauf.

Freitag den 28. d. Mts. wird der Gras-Errag von 3 1/2 Morgen Kräuterriesen, das Waldgras auf den Wegen im Eichelberg und die Schilfstreu auf den Eichelhöfen im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft Morgens 7 Uhr in den Kräuterriesen, um 9 Uhr auf dem Eichelhof. Neichenberg den 25. Juni 1872.

R. Revieramt. Trips.

Neichenberg.

Wohnhausverpachtung.

Die Gemeinde Zell verpachtet am Freitag den 28. d. Mts., Mittags 1 Uhr, im Hause des Anwalts Stelzer die bisherige Schulmeisterwohnung in Zell an den Meistbietenden, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 24. Juni 1872. Schultheißenamt. Gann.

Riechberg.

Eichen-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft in dem Schlag Heimen grubenhau, eine halbe Stunde vom Ort entfernt, am Montag den 1. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, 20—25 starke Schälereien im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung.

Den 25. Juni 1872. Orts-Vorstand Heinrichsen.

Allmersbach D.-A. Marbach.

Eichenstammholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindevald werden am Samstag den 29. d. Mts., von Morgens 9 Uhr an,

88 Loos Schälereien und Hattel bis zu 10 Meter Länge und bis zu 72 C.-M. Durchmesser gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft. Allmersbach den 22. Juni 1872.

Schultheißenamt. Mühle.

Althütte.

Geld-Entrag

In der Schulfondskasse liegen gegen gefällige Sicherheit 80 fl. zum Ausleihen parat.

Rechner Schallmüller.

Backnang.

Stern- & Scheiben-Schießen

am 29. Juni in Nietenau. Abfahrt 1 Uhr vom Stern aus, wozu freundlich einladet Schützenmeisteramt.

Backnang.

Acker-Verkauf.

2 1/2 Bril. Acker, neben Herr Wegger Jungs Hopfengarten, mit Widen und Dinkel angeblümt, hat aus freier Hand zu verkaufen David Müller bei der Krone.

Anwesen-Verkauf.

Nächstes Samstag den 29. d. Mts. verkauft Unterzeichneter sein Anwesen in Graab Stückweise. Schulmeister Neumayer in Neckarrens.

Backnang

Haus-Verkauf.

Unterzeichnete ist geneigt, ihren Hausantheil in der obern Vorstadt aus freier Hand zu verkaufen.

G. Jäkle's Wittwe.

Backnang.

Zur Fertigstellung kurzzeiterner

Backmulden,

von welchen hier und in der Umgegend bereits 1 Duzend im Gebrauch sind, die jederzeit bei den hiesigen Hrn. Bäckermeistern eingesehen werden können und deren Billigkeit den hiesigen gleichsteht, empfiehlt sich

Ch. Lehmann, Kupfermeister.

Backnang.

Ein halbhengliches

Mutterschwein,

13 Wochen trächtig, hat zu verkaufen Bäcker Edelein.

Alchelbach.

4 Birnbäume mit 60 Cubikfuß, sowie 3 junge schwarze

Spitzerhunde (Rüde)

hat billig zu verkaufen Gottlieb Häuferrmann.

Backnang.

Magd-Gesuch.

Ein gewandtes, ordnungsliebendes Mädchen, das kochen kann, findet eine gute Stelle bei Eugen Adolph, Wellweimer.

Stuttgart.

Im Auftrag habe ich ca 90 Eimer guten Apfelmoss zu verkaufen.

Rückermeister Schuler, Büchsenstraße.

Preis-Medaille der Pariser Weltausstellung von 1867.
Fortschrittsmedaille mit Kranz der Ulmer Ausstellung von 1871.

Loeßlunds medicinische Malz-Extracte

sind in bekannter vorzüglicher Qualität und Reinheit in allen Apotheken vorrätzig und ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Firma: Ed. Loeßlund in Stuttgart ganz besonders zu achten.

Loeßlund's concentrirtes Malz-Extract ist das wirksamste Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Athmungsbeschwerden, Brustleiden. Erlaß des Leberthrans. Preis der Flasche 30 Kr.

Loeßlund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth, bei Schwachzuständen der Frauen ein vorzügliches Kräftigungsmittel, sehr leichtverträglich und wohlriechend. Preis der Flasche 36 Kr.

Loeßlund's Kindernahrung, zur Schnellbereitung der Kinderzuppe nach Liebig. Für Säuglinge, zu deren Aufziehung wenig oder keine Muttermilch vorhanden ist. Preis der Flasche 30 Kr.

Vorrätzig in allen Apotheken in Wadnang und der Umgegend.

Winnenden.

Empfehlung von Feinwand.

Alle Sorten Feinwand von 16 Kr. an per 1/2 Meter,
Tischtücher mit den neuesten Dessins von 2 fl. an
per Stück,

Servietten in schönster Auswahl,

Handtücher zu 9, 12, 16, 20, 24, 26 Kr.,

weisse Taschentücher,

1/4 breites Strohsackleinen

empfehlen zur gefälligen Abnahme bestens

A. Breitenbach,

wohnhaft in der Buchdruckerei.

Ämliche Nachrichten.

* Die Zahl der württ. Landjägerbesatzung im Lande wird vom 1. Juli d. J. an probeweise auf drei vermindert. In Folge hiervon kommen die Oberämter Wadnang, Marbach, Waiblingen, Weinsberg, Neckarstall zum Kommando Ellwangen unter Oberstleutnant v. Marchtaler.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Wadnang den 26. Juni. Das starke Gewitter am gestrigen Nachmittag hatte für die südwestliche Gränze des diesigen Oberamts üble Folgen. Auf einer Strecke vom Fürstenhof gegen Kleinaispach-Allmersbach war dasselbe von starkem Hagel begleitet, der die dortigen Fruchtfelder u. ganz zerstörte. In ähnlicher, jedoch nicht so starker Weise brach der Hagel der Markung Herdmannsweiler Schaben und hat überhaupt der mit dem Gewitter verbundene starke Wind auf mehreren Markungen manche schön gestandene Frucht zu Boden geworfen.

Stuttgart den 25. Juni. Nach den neueren Bestimmungen über Mobilmachung wird künftig innerhalb des Königreichs Württemberg wie im übrigen Deutschland von 6 zu 6 Jahren eine allgemeine Musterung des Pferdebestandes unter Zuziehung von Militärkommissären stattfinden. Die erste dieser Musterungen soll im Jahr 1872 abgehalten werden. Der Beginn der Musterung ist auf den ersten kommenden Monats festgelegt worden. Zur Musterung zu stellen sind sämtliche Pferde über 3 Jahre, ausgenommen Post-, Gestütts- und Kgl. Dienstpferde, Genasie, hochtragende Stuten und nicht transportfähige Pferde. Für je einen der 4 Brigadbezirke wird zur Vorbereitung der Pferdemonsterung eine Kommission bestellt, die besteht aus dem Oberbeamten des betr. Oberamtsbezirks oder einem Delegirten desselben, einem Rittmeister und einem Lieutenant der Kavallerie. Diese regelmäßig wiederkehrenden Pferdemonsterungen haben nicht — wie die Pferdeaufnahmen im Jahr 1866 und 1870 — den Zweck der Vorbereitung für einen unmittelbar bevorstehenden Zwangspferdeaufkauf. Sie sollen vielmehr nur ein allgemeines Bild des Pferdebestandes der bezüglichen Oberämter gewähren, um darnach

ermessen zu können, ob und in wie weit für den Fall einer Mobilmachung die erforderliche Quantität und Qualität an Pferden im Lande vorhanden ist. Die Musterung kann und soll daher einen raschen Verlauf nehmen und ist die Zuziehung von Thierärzten und Schreibgehilfen zu derselben ausgeschlossen.

Stuttgart den 20. Juni. Se. Maj. der Königin hat dem Justizminister v. Wittmann sein wohlgetroffenes lebensgroßes Brustbild in Del gemalt, mit telendem Handschreiben übersendet: „Mein lieber Justizminister v. Wittmann! Durch Ihre ausgezeichneten Leistungen in Verwaltung der Ihren anvertrauten Aemter und insbesondere durch Ihr umsichtiges und entscheidendes, Meinen bundesfreundlichen Gesinnungen, sowie Meinen auf Wahrung der Interessen Meines Landes gerichteten Absichten ganz entsprechendes Wirken als Vertreter Meiner Regierung im Bundesrathe des deutschen Reiches haben Sie sich von Neuem Ansprüche auf meine Anerkennung erworben. Um Ihnen einen Beweis hiervon zu geben, übersende ich Ihnen Mein Bild und wünsche, daß Sie hierin zugleich ein Zeichen der Gesinnungen persönlichen Wohlwollens erblicken mögen, die ich für Sie hege. Hier-

Vadnang. Magd-Gesuch.

Es wird bis Jacobi ein rechtshaffenes Mädchen in ein Galthan gesucht, guter Lohn nebst viel Trinkgeld wird zugesichert.
Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Den Heu- und Schindgras- Ertrag

von 1/2 Mrg. Wiesen verkauft
Oberamtsthierarzt Speidel.

Ungeheuerhof.
Most feil.
ca. 4 Eimer guten Luifenapfels-
most hat zu verkaufen
Philipp Treiber.

Ein
Slavierflügel
ist wegen Abzug billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Red. d. Bl.

Vadnang.
Bierhahnen
in jeder Größe empfiehlt billigst
Ch. Lehmann,
Kupferschmied.

Vadnang.
**Schwarzbrodmehl,
Ruchmehl und Mehl**
verkauft billigst
Christian Schmückle,
Bäcker.

**Kapitultabellen,
Tagbuchstabellen,
Zahlungsverzeichnisse,
Titelbögen zu letzteren Zwei**
empfiehlt die
Druckerei des Württhalbotten.

**Donnerstag
Schwanen.**

nächst verbleibe Ich, mein lieber Justizminister v. Wittmann, Ihr gnädiger König.“

Stuttgart den 24. Juni. Stadtschultheißenwahl. Zahl der Wahlberechtigten 8698, Zahl der Abstimmenenden 6145, Professor Dr. Haack 6033 (also über 1/2tel), Rathschreiber Gaug 2133, Rechtsanwalt Hermann Niethammer 1971, bloß auf A. A. Niethammer lautend 93, Gemeinderath Ed. Elden 1952, Gemeinderath Galtpar 1946, Rechtsanwalt Fr. Wächter-1813, Rechtsanwalt Lautenschlager 1797.

Stuttgart den 25. Juni. Ein neues industrielles Unternehmen ist seit Anfang dieses Monats hier gegründet worden, nämlich eine Fabrik von Militäreffekten, wie solche bisher in Württemberg noch nicht etablirt worden, in anderen Theilen des deutschen Landes jedoch zahlreich vorhanden sind. Die vom k. Kriegsministerium anerkannte Fabrik führt die Firma Gesellschaft Württ. Militäreffektenfabrikanten. Die Gesellschaft hat bereits bedeutende Ordres vom Kriegsministerium wie von verschiedenen Regimentsverwaltungen erhalten, demgemäß das große Anwesen Gartenstraße Nr. 21 angekauft und mit aller Energie die Arbeiten begonnen. Besonders hervorzuheben ist jedoch, daß die Gesellschaft sich zur Aufgabe gemacht hat: die Militäreffekten, welche in der Fabrik zugerichtet werden, Meistern in kleineren Städtchen u. Württembergs in Arbeit zu geben, und Beschläge sowie sonstige Zubehöre im Lande machen zu lassen, so daß unsere Soldaten durch unsere Württemberger werden.

Friedrichshafen den 22. Juni. Heute Nachmittag 2 Uhr sind S. J. W. W. der Königin und die Königin mit der Großfürstin Vera zu einem längeren Sommeraufenthalt im k. Residenzschlosse hier eingetroffen.

* Mitte August, schreibt das Neue Tagblatt, wird der Kronprinz des deutschen Reiches, zunächst zur Inspektion unserer Truppen, nach Stuttgart kommen. War schon vor 2 Jahren sein Empfang dort ein begehrter, so wird auch diesmal der Sieger von Wörth, der Vertreter des Kaisers, gewiß nicht kühl aufgenommen werden.

* Im Monat April kamen in Württemberg mit Einschluß dreier Nachträge von den Monaten Februar und März 32 Brandfälle mit zusammen 78 Beschädigten zur Anzeige. Es sind abgebrannt 16 Haupt- und 19 Nebengebäude; theilweise beschädigt wurden 33 Haupt- und 10 Nebengebäude. Der Gebäudeschaden berechnet sich auf 90,993 fl. der Mobilverlustr auf 51,027 fl. An letzterem werden erlegt 45,547 fl. und bleiben wegen unterlassener oder zu niedriger Versicherung unerlegt 5480 fl. Die Entstehungursache wurde in 20 Fällen ermittelt und ist dieselbe in 5 Brandstiftung, beziehungsweise Feuertverwahrlosung, in 3 Vaugebrechen, in 5 Spielen von Kindern mit Streichhölzchen, in 6 Blitzschlag.

* In Folge der erwünschten und zu rechter Zeit eingetretenen sonnenhellen Sommerstage des Juni ist die Traubenblüthe so allgemein eingetreten und hat so günstigen Verlauf, daß sie mit dieser Woche zu Ende gehen wird und den Weingärtner zu den besten Hoffnungen berechtigt. Besonders in nicht zu alten Weinbergen und im jungen Rebholz ist eine Menge von Traubchen vorhanden und die jetzt rathhaltige Bodenfruchtbarkeit verheißt rasches Wachstum derselben.

Hall den 24. Juni. Das Liederefest des schwäbischen Sängerbundes ist außerordent-

lich gelungen, die Gesamtschöre auf der Kirchhofkappel und in der Kirchg., namentlich Faust's Siegespsalm waren von mächtiger Wirkung. Beim Wettgefang gingen als Sieger hervor mit dem ersten Preise: Urbanns II. v. Heilbronn, Lieberkranz und Arbeiterbildungsverein von Stuttgart, Gesangverein Giengen, Sängerklub Heidenheim. Den zweiten Preis erhielten: Gesangverein Cécilia von Sontheim bei Heilbronn, Lieberkranz Neckarstall, Union von Bietigheim, Lieberkranz Gmünd, Concordia Alen und Bürgergesangverein Eslingen.

Heilbronn den 24. Juni. Gestern Nacht um 10 Uhr ist auf der Station Wilsbach eine Maschine auf den Abfahrten begriffen gewesen. In Heilbronn Extrazug in Folge großer Unvorsichtigkeit des Locomotivführers der betreffenden Maschine ausgefahren und sind in Folge hiervon zwei Personen-Wagen stärker und ein dritter unbedeutend beschädigt worden. Verletzungen der Reisenden und des Dienstpersonals kamen gottlob keine vor; auch waren die Geleise vollständig unbeschädigt und wurde keine weitere Betriebsstörung hierdurch veranlaßt, als daß der Extrazug 1 1/2 Stunden verspätet in Heilbronn ankam.

Wildbad den 24. Juni. Der russische Reichskanzler Fürst Gorttschakoff ist hier eingetroffen und im Hotel Klumpp abgestiegen.

* Die Tübinger Feuerwehr feierte am letzten Sonntag ihr 25jähriges Bestehen. Nach der Ulmer ist sie die zweite, in Württemberg in's Leben getretene Feuerwehr. Se. Maj. der König ließ aus Anlaß der Feier dem Korps seine Anerkennung durch das herliche gemeinnützige Wirken ausdrücken. Das Fest war zahlreich von auswärtigen Feuerwehren besucht und verlief in schöner Weise. Dem Hauptmann der Feuerwehr, Werkmeister Haller daselbst, der dies Amt die 25 Jahre hindurch ununterbrochen bekleidet, wurde während des Festmahls von Seiten der Stadt als Ausdruck dankbarer Anerkennung ein werthvoller silberner Pokal überreicht.

* Wo die Schuppen in den Bodensee flieht wurde am letzten Sonntag von Eiskircher Fischern ein Weller (Fisch) im Gewicht von 90 Pfund gefangen. Derselbe wurde ausgehauen und in Friedrichshafen per Pfund zu 24—26 Kr. verkauft.

Ulm den 24. Juni. Heute Vormittag ereignete sich in Neu-Ulm ein großes Unglück. Ein neuverbautes, aber noch nicht bewohnbares Haus in der Maximiliansstraße unweit der Kaserne sollte eben den äußeren Verputz erhalten. Während eine Anzahl Maurer auf dem Gerüste beschäftigt war, wich eine Wand und in Folge dessen stürzte das Gebäude und das Kellergewölbe in sich zusammen. Zwei Arbeiter sprangen, wie man sagt, noch zeitig genug vom Gerüste herab und kamen mit ungefährlichen Verletzungen davon; einige andere fielen in's Innere und wurden schwer verletzt aus Schutt und Trümmern gezogen, und ein zehnjähriger Knabe ward todt hervorgeholt. Man nimmt an, daß derselbe sich zufällig im Gebäude befunden habe. Nach einem weiteren, vollständig verschütteten Arbeiter wird noch immer gegraben.

München den 24. Juni. Der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reichs sind auf ihrem Bahnhof, den sie auf der Durchreise nach Berchtesgaden berühren werden, für übermorgen angelegt.

Karlsruhe den 23. Juni. Man hatte von strategischen Bedenken gehört, welche im

preussischen Kriegsministerium gegen den Bau der Bahn Karlsruhe-Eppingen-Heilbronn sich geltend gemacht haben sollten. In vorer Woche hat sich deswegen (wie schon in Nr. 71 dieses Blattes gemeldet wurde) eine Abordnung nach Berlin begeben, um die dem Bauprojekt drohende Gefahr zu beseitigen. Der Zweck der Sendung ist auch erreicht worden und die Vorarbeiten sind wieder aufgenommen. Die Stadt Karlsruhe will um die Concession zum Bau der Strecke Eppingen-Heilbronn sich bewerben.

Frankfurt den 22. Juni. Seit zwei Tagen lagert ein hiesiger Schneidmeister mit seiner Familie unter freiem Himmel auf der Pfingstweide. Derselbe war in einer der dortigen Baracken untergebracht, wurde aber, seitdem dieselben dem Dombaumeister zur Verfügung gestellt sind, auf die Straße gesetzt.

Frankfurt den 23. Juni. Die Königin von Dänemark nebst Prinzessin Thyra ist heute unter dem Namen einer Gräfin von Falster hier angekommen und im englischen Hof abgestiegen.

Vonn den 23. Juni. Die Vorbereitungen für das in den Tagen vom 3—6. August d. J. hier stattfindende deutsche Turnfest sind nunmehr soweit gediehen, daß bereits die ganze Tagesordnung festgelegt ist. Auf dem 13. Morgen großen Exercierplatz am Kälnerthor wird eine förmliche Feststadt mit beleuchteten Straßen, Plätzen, Brunnen, Musikhallen und Erfrischungstokalen errichtet werden. Das Kriegsministerium hat das Generalkommando des 1. Armee-corps haben den Vonnener Turnverein auf das Zuverlässigste unterstützt. Es sind aus den Depots für die Feststadt bewilligt 600 Zelte, 12,000 wollene Decken, 6,000 Handtücher, 600 Schmel u. s. w. und ist die Aussicht vorhanden, daß zur Auf- und Abschlagung des Zeltlagers ein Commando Pioniere bewilligt werden wird.

Berlin den 24. Juni. Der Kaiser reiste heute Abend 10 Uhr nach Gießen ab, von wo nach eingenommenem Frühstück morgen früh 9 Uhr die Fortsetzung der Fahrt mit Extrazug nach Em s erfolgt. Der Kaiser nimmt daselbst Wohnung im Kurhause.

Berlin den 24. Juni. Seit gestern geht die Nachricht von einem Mord durch die Stadt, über welchen man folgendes hört: Der Schuhmachermeister Krall traf gestern mit mehreren Bekannten in einem Bierlokale in der alten Jakobstraße zusammen. Nach Genuss mehrerer Seidel Bier tritt man sich um die Bezahlung der Zechen. Man würgelte und Krall mußte die ganze Zechen bezahlen. Erbittert darüber, sprang er auf einen Tisch, warf zwei leere Seidel unter die zahlreich anwesende Gesellschaft, von der glücklicherweise Niemand verletzt wurde, und rannte darauf nach Hause. Hier soll er seiner Frau erzählt haben, man hätte ihn 50 Thaler abgenommen, worauf Beide, der Mann mit seinem Schuhmachermesser in der Hand, nach dem Hause gingen, in dem jenes Lokal sich befiend, um den Gästen aufzulauern. Als bald darauf der Bürtlergeselle Walger, um sich nach Hause zu begeben, aus dem Lokale trat, sprang K. auf ihn zu und verwundete ihn mit seinem Messer dermaßen am Halse, daß er sofort todt niederfiel. Der Schuhmachermeister ist gefesselt.

Berlin den 25. Juni. Der Reichsanzeiger“ publizirt das sanctionirte Militärstrafgesetzbuch.

* Zur Erklärung des Vorgehens der deutschen Regierung in Haiti meldet die Officier-Ztg., daß vor längerer Zeit ein Konsortium deutscher Kaufleute, welches dort Bergwerke besitzt, von der Regierung die Erlaubnis zum Bau einer Eisenbahn von den Minen nach der Küste erhielt. Als aber die Bahn vollendet war, wollte die Regierung den Betrieb derselben nicht gestatten, unter dem Vorwande, sie habe nur den Bau, nicht aber den Betrieb konzessionirt.

Oestreich.

* Die Wiener „Weltausstellungs-Corresp.“ meldet: Wie vorauszusehen war, steigern sich die Anmeldungen für die Weltausstellung in dem Maße, als der letzte Tag für die Anmeldung näher rückt. Wir wollen trotzdem noch einmal daran erinnern, daß mit dem 23. Juni die letzte Woche für die Anmeldung beginnt und daß der nächste Sonntag den 30. Juni der letzte Tag ist, an welchem Anmeldungen angenommen werden und der Termin für die Anmeldung auch nicht um Einen Tag verlängert werden wird.

Pest den 25. Juni. In diplomatischer Verhandlung zwischen Oestreich, Deutschland und Italien, betreffend die Sicherung des Bestandes bei der Pappwahl, ist eine Uebereinkunft zu Stande gekommen, wonach selbst die Form für die Geltendmachung des Votus bereits festgestellt ist. Italien, als örtlich nächste Macht, hätte vor etwaigen Ueberaschungen bei der Pappwahl zu schützen.

Luzemburg.

Luzemburg den 24. Juni. In der Deputirtenkammer wurde heute der Eisenbahnvertrag mit Deutschland vorgelegt. Staatsminister Servais gibt morgen einen Ueberblick über die Verhandlungen. Die Annahme des Vertrages gilt als unzweifelhaft.

Schweiz.

Zürich den 23. Juni. Das Studentenverzeichnis der hies. Universität weist 51 weibl. Studierende in der medicinischen und 16 in der philosophischen Facultät auf. Dieses Anwachsen der weiblichen Zuhörerschaft hat einige Uebelstände hervorgerufen, um deren Hebung der academische Senat die Behörden neuerdings angehen wird. Wie wir hören, geht die Absicht durchaus nicht dahin, das Frauenstudium zu beseitigen; die meisten der theilnehmenden Professoren erklären auch, daß der Versuch, wie er nun seit einigen Jahren in Zürich gemacht ist, in der Hauptsache nur ein gelungener genannt werden kann. Aber in jüngster Zeit haben sich allzu junge und völlig ungenügend vorbereitete Damen aus dem Auslande in Zürich den academischen Studien zugewendet, und dagegen möchte man, gerade im Interesse der Sache, Vorstöße getroffen wissen, zumal da ein starker Nachschub aus Ausland für das nächste Semester in Aussicht steht.

* In Genf steht eine Vertagung des Alabama-Echidriecher-Collegiums für einen Monat bevor und man will darin ein friedliches Symptom erblicken. Nach amerikanischen Telegrammen hatten die Schiedsrichter erklärt, es sei ihnen unmöglich, die indirekten Schäden nach Geldeswerth abzuschätzen, und darauf habe das Cabinet Grant verzichtet, diese Forderungen geltend zu machen. England hätte somit seinen Willen erreicht und Amerika denselben nur indirect nachgegeben. Damit wäre der

Supplementarartikel ganz beseitigt und die Entscheidung über die Frage des internationalen Rechtes auf unbestimmte Zeiten und andere Eventualitäten vertagt.

Frankreich.

Paris den 21. Juni. Das Kriegsgericht verurtheilte gestern Abend im Prozeß gegen verschiedene Einwohner der Ortschaften Pomiers und Baug-Rezis, welche des Einverständnisses mit dem Feinde angeklagt waren, zwei zum Tode und zwei zur Zwangsarbeit.

Versailles den 22. Juni. Die Nationalversammlung nahm in ihrer heutigen Sitzung die noch unerledigten Artikel des Kriegsdienstgesetzes und schließlich das ganze Gesetz an.

Versailles den 24. Juni. Minister Larcy hat in Folge der Unterredung der Monarchisten mit Thiers seine Entlassung genommen, wird aber nicht sofort einen Nachfolger erhalten. Es heißt, der Handelsminister werde zeitweilig auch die öffentlichen Arbeiten übernehmen. — Der Abschluß der Unterhandlungen mit Deutschland scheint bevorstehend.

Versailles den 24. Juni. Nationalversammlung. Der Finanzminister erklärt, das Defizit, welches zuerst mit 120 Mill. beziffert worden, könne möglicher Weise 200 Mill. erreichen. Zu Bedeckung derselben schlägt der Finanzminister nächst den von der Kommission bewilligten 98 Mill. auf Rohstoffe verschiedene Zuschlagsteuern vor, darunter auf Salz. Die Versammlung beschließt Verweisung an die Budgetkommission.

England.

London den 25. Juni. Die „Times“ enthält ein Telegramm aus Philadelphia vom 24. d. M., wornach in der Alabama-Frage die Aufrechterhaltung des Washingtoner Vertrags als gesichert zu betrachten ist. In der nächsten Schiedsgerichtsitzung stehe eine befriedigende Lösung der hervorgetretenen Schwierigkeiten zu erwarten.

Literarisches.

* Das bekannte **Witzblatt**, die in Hamburg erscheinende „**Deutsche Reichsfackel**“, hat s. Z. sehr viel zur Verbreitung der deutschen Einheits-Idee, namentlich in Süddeutschland — wo die „Reichsfackel“ sehr stark verbreitet ist — beigetragen. Dasselbe bekämpft seit seinem Entstehen durch Wort und Bild in rücksichtsloser und schlagendster Weise das Jesuitenthum und Muckerthum. Ebenso wird auch der Junkerdünkel und der gegenwärtige Börsenschwindel in wahrhaft ergöglicher Weise angeißelt. Wir können daher die „Reichsfackel“ (früher „Industrieller Humorist“) auf das Beste empfehlen, zumal trotz der Reichhaltigkeit und der brillanten Ausstattung (jede Nummer enthält mindestens 3-4 künstlerisch ausgeführte Caricaturen und sonstige Illustrationen des renommirten Zeichners Chr. Förster) der Preis per Quartal nur 13 Sgr. beträgt.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 24. Juni. Die Witterung blieb in der verfloffenen Woche, ausgenommen einige Gewitterregen, fortwährend

schön, so daß die Heuernte größtentheils eingeharnt werden konnte, und auch die Felder erholten sich in erfreulicher Weise. In den auswärtigen Getreidemärkten war auch in den letzten 8 Tagen eine klare Stimmung vorherrschend, und trotzdem die Vorräthe fast durchweg knapp wurden, mußten Verkäufer dennoch im Preise etwas nachgeben; die süddeutschen Märkte dagegen machten wiederholt eine Ausnahme, indem sich an denselben die Preise vollständig behaupteten. Der Geschäftsgang bei heutiger Börse war ziemlich schleppend, da eben der nötige Bedarf in Brodfrüchten gedeckt wurde, während die übrigen Cerealien gänzlich vernachlässigt sind. Wir notiren: Weizen, russischer 8 fl. 18-24 fr., ungar. 8 fl. 9 fr., bayr. 8 fl. 20-42 fr., Kernen 8 fl. 18-30 fr. Wehlpreise per 100 Mgr. inkl. Sac: Wehl Nr. 1 25 fl. bis 25 fl. 12 fr., Nr. 2 23 fl. bis 23 fl. 12 fr., Nr. 3 20 fl. 24-36 fr., Nr. 4 16 fl. 24-36 fr.

Viehmärkte-Preise

von Heilbronn am 19. Juni 1872.

- 1 Pfd. Butter 30-36 fr.
- 1 Pfd. Rindschmalz 36 fr.
- 1 Pfd. Schweineschmalz 26-28 fr.
- 3 St. Eier 4 fr.
- 5 St. Eier 8 fr.
- 1 Gans 1 fl. 18 fr.
- 1 Ente 36 fr.
- 1 Huhn 24 fr.
- 1 paar Tauben 12 fr.
- 1 Pfd. Ochsenfleisch 19-20 fr.
- 1 Pfd. Rindfleisch 18-19 fr.
- 1 Pfd. Schweinefleisch 20 fr.
- 1 Pfd. Hammelfleisch 18-20 fr.
- 1 Pfd. Kalbfleisch 18 fr.
- 6 Pfd. Hefelbrod 27-28 fr.
- 4 Pfd. Kernenbrod 20 fr.
- 1 Kreuzerweck soll wägen 60 Gramm.

Fruchtpreise.

Winnenden den 20. Juni. Kernen — fl. — fr. Dinkel 6 fl. 7 fr. Haber 4 fl. 5 fr. ferner per Sack: Gerste 1 fl. 34 fr. Mißling — fl. — fr., Roggen 1 fl. 48 fr. Adersbohnen 1 fl. 48 fr., Weizen 2 fl. 15 fr. Linfen — fl. — fr. Weichkorn 1 fl. 48 fr., Weizen — fl. — fr., Kartoffeln — fr. 1 Pfd. Butter 32 fr. 1 Bund Stroh 10 fr. 1 Str. Heu — fl. — fr. Erbsen — fl. — fr.

Heilbronn den 15. Juni. Dinkel 5 fl. 56 fr. Gerste 3 fl. 42 fr. Haber 3 fl. 54 fr. Weizen — fl. — fr. Kernen 7 fl. 54 fr.

Goldkurs vom 25. Juni.

- Preussische Friedrichsd'or fl. 9 57 1/2-58
- Pistolen 9 40-42
- Holländische 10fl.-Stücke 9 53-55
- Randducaten 5 34-36
- 20 Frankenstücke 9 23 1/2-24 1/2
- Englische Sovereigns 11 51-53
- Russische Imperiales 9 42-44
- Dollars in Gold 2 25 1/2-26 1/2

Gottesdienst der Parochie Badnang am Samstag den 29. Juni. Feiertag Petri und Pauli, zugleich Vorbereitungspredigt. Vorm. 9 Uhr: Herr Helfer Niethammer.

Gestorben den 23. d. Mts.: Wittve des Sigmund Stähle, Bürger in Calw, 70 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung fand Dienstag den 25. d. Mts., Vormittags 9 Uhr statt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 76.

Samstag den 29. Juni 1872.

11. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 49 fr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte zc.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher, betr. die Abhaltung einer Pferde-Musterung.

Nach einem gemeinschaftlichen Erlaß des R. Ministeriums des Innern und des Kriegsministeriums vom 10. d. M. soll auf Grund der Allerhöchsten Verordnung, betreffend die Veröffentlichung der zwischen Württemberg und dem Norddeutschen Bunde abgeschlossenen Verträge d. d. 30. Dez. 1870 und des Art. 10 der Militär-Convention d. d. 21./25. November 1870 künftig innerhalb des Königreichs Württemberg von 6 zu 6 Jahren eine allgemeine Musterung des Pferdebestandes zum Zwecke von Mobilmachungen unter Zuziehung von Militärkommissären stattfinden und es soll die erste dieser Musterungen mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs im Jahr 1872 abgehalten werden.

Nach einer Mittheilung des General-Commandos des 13. (Königl. Würt.) Armeecorps vom 19. d. M. wird nach einer Vereinbarung des R. Kriegsministeriums mit dem Ministerium des Innern die Pferdemonsterung im Oberamtsbezirk

am Donnerstag den 11. Juli d. J. zu Badnang stattfinden.

Zur Musterung zu stellen sind sämtliche Pferde im Alter von 3 Jahren (Geburtsjahr, Frühjahr 1869) und darüber. Ausgenommen von der Vorstellung sind:

- a) Die Dienstpferde der königlichen Beamten,
- b) Die vertragmäßig zu haltenden Postpferde,
- c) Die Gesützpferde,
- d) Diejenigen guten und hochtragenden Stuten, welche ihrem Zustande nach nicht ohne Gefahr transportirt werden können,
- e) Die Hengste,
- f) Kranke und solche Pferde, die nicht transportfähig sind.

Für den Transport der Pferde zur Musterung und für die Kosten ihrer Fütterung wird keine Vergütung geleistet.

Für jedes Pferd, das ohne triftigen Grund nicht zur Vorstellung kommt, wird eine angemessene Geldbuße angefezt werden.

Die Pferdemonsterung findet auf dem **Wichmarkt-Platz** in Badnang statt und müssen am gedachten Tage Morgens 7 1/2 Uhr

die Pferde von Badnang, Allmersbach, Großaspach, Maubach, Heiningen, Waldrems, Oppenweiler, Reichenberg, Rietenan, Steinbach, Strümpfelbach, Unterbrüden und Unterweiffach;

sodann am gleichen Tage präcis 9 Uhr

die Pferde von den Gemeinden Althütte, Cottenweiler, Fornsbad, Grab, Großförlach, Lippoldswäiler, Murrhardt, Neufürstehütte, Oberbrüden, Oberweiffach, Sechselberg, Spiegelberg und Sulzbach

auf dem bezeichneten Platz in obiger Reihenfolge der Gemeinden und nach der Ordnung der Aufnahmeverzeichnisse aufgestellt sein. Den mit Aufrechterhaltung der Ordnung beauftragten Landjägern ist von Jedermann gebührende Folge zu leisten.

Die Ortsvorsteher haben sofort den Pferdebestand ihrer Gemeinden nach dem untenstehenden Formular genau aufzunehmen zu lassen und hierauf den Pferdebesitzern von obiger Auflage und der beigefügten Strafindrohung urkundliche Eröffnung zu machen, das Verzeichniß mit den Eröffnungsbezeugungen aber längstens vor Beginn der Musterung dem Oberamtmann persönlich zu übergeben.

Im Verhinderungsfalle des Ortsvorstehers hat mit den Pferden jedes Orts ein zuverlässiger obrigkeitlicher Begleiter (Obmann) zu erscheinen und das Pferde-Aufnahme Verzeichniß zc. mitzubringen. Spätestens bis Montag den 8. Juli ist die Zahl der zur Musterung kommenden Pferde der einzelnen Gemeinden dem Oberamt anzuzeigen.

Formulare zu den Aufnahme-Verzeichnissen werden den Ortsvorstehern zugesandt werden.

Den 28. Juni 1872.

R. Oberamt.
Drescher.

Verzeichniß

der in der Gemeinde vorhandenen Pferde.

Name des Pferdebesizers.	Wohnort.	Zahl der über 3 Jahre alten Pferde.	Bemerkungen.
1. Schlehner, Kronenwirth.	Unterweiffach.	2 1 Rappwallach, 10 J. 1 Braunstute, 11 J.	
2. Keller, Benzenmüller.	"	3 1 Braunwallach, 4 J. 1 Braunstute, 6 J. 1 Rappwallach 7 J.	
3.			